

# Heitere Klänge verzaubern Publikum

**Soziales** Zum dritten Mal veranstaltete der Rotary Club Furtwangen-Triberg ein Jugendsinfoniekonzert. 60 junge Musiker und der Starsolist Guy Braunstein begeistern im Franziskaner-Konzerthaus. *Von Felix Kühbacher*

Das Benefizkonzert zog am Sonntagabend viele Menschen ins Franziskaner-Konzerthaus in Villingen. Dort spielte das Rotary-Jugendsinfonieorchester, das von Michael Berner gegründet wurde. Der Einladung des Rotary Clubs Furtwangen-Triberg folgten viele talentierte Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland und Österreich. Dieses Jahr waren es 60 begeisterte Musiker im Alter zwischen 13 und 25 Jahren. Das Konzert am Sonntag haben sie an zwei Probewochenenden einstudiert.

Als Solist konnte der hochkarätige Geigenvirtuose Guy Braunstein gewonnen werden. Der in Tel Aviv geborene Geiger war die jüngste Person, die jemals als Konzertmeister der Ber-



Dirigent Michael Berner (rechts) ist stolz, dass er den Geigenvirtuosen Guy Braunstein für das Benefizkonzert gewinnen konnte.

liner Philharmoniker ernannt wurde.

## Präzises Zusammenspiel

Das Konzert begann pompös mit dem Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61 von Ludwig van Beethoven. Dabei wechselten sich weiche leise Abschnitte mit intensiven raumfüllenden Passagen ab. Der Solist Guy Braunstein und das Orchester harmonierten ausgezeichnet miteinander und sie spielten präzise zusammen. Braunstein bewies, dass er ein wahrer Meister an der Geige ist: Flott hüpfte der Bogen über die Seiten und erzeugte mal fröhliche, sprunghafte Abschnitte, mal melancholische weiche Melodien, die ein sehnsüchtiges Gefühl erzeugen konnten, sowie laute intensive Klänge, die etwas Erhabenes hatten. Die Melodien waren gefühlvoll, tragend und trotzdem präzise, sodass man sich in die Stücke reinträumen konnte. Die Interpretation war perfekt durchdacht.

Nach langem tosendem Applaus, spielte Guy Braunschweig noch einmal zwei Zugaben. Darunter der Ungarische Tanz Nr. 6 von Johannes Brahms. Das flotte Stück interpretierte er lebhaft und mit viel Schwung.

## Heiter und romantisch

Den zweiten Teil des Konzerts absolvierte das Rotary Jugendsinfonieorchester ohne den Stargeiger, aber trotzdem meisterhaft. Sie spielten mit der Sinfonie Nr. 2 in D-Dur eine der wohl populärsten Sinfonien von Johannes Brahms. Durch die heite-



Das Rotary-Jugendsinfonieorchester wurde für seine Leistung nach dem Benefizkonzert im Franziskaner-Konzerthaus vom Publikum mit langem, stürmischem Applaus gefeiert.

Fotos: Felix Kühbacher

ren, aber auch romantischen Klänge konnte man sich in eine paradiesische Landschaft reinträumen. Das Publikum war begeistert und feierte die Musiker mit einem minutenlangen Beifall und Rufe der Begeisterung.

Als Zugabe spielten die jungen Musiker eine Humoreske von Antonin Dvorak. Auch hier konnten sie das Publikum überzeugen. Die leicht hüpfende, schnell einprägsame Melodie war fröhlich und majestätisch zugleich.

Das gut gefüllte Franziskaner-Konzerthaus bot die ideale Kulisse für den Auftritt. Das Orchester konnte ausgezeichnet den ehemaligen mittelalterlichen Kirchenraum ausfüllen. Die phantastische Akustik machte das Konzert zu einem Erlebnis.

Die Zuschauer lauschten konzentriert der Musik. In den Pausen zwischen den Stücken war es mucksmäuschenstill, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. „Ich könnte mir das noch Stundenlang anhören“,

schwärmte eine Besucherin am Ende des Konzerts. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend.

Mit dem Konzert unterstützte das Rotary-Jugendsinfonieorchester das Projekt End-Polio-Now. Dabei geht es um den Kampf gegen die Kinderlähmung. Die großen Anstrengungen in den letzten Jahren haben dazu geführt, dass nur noch in Afghanistan, Pakistan und Nigeria, die Bevölkerung akut von den Polio-Viren bedroht ist.